

# Dokumentation Mitwirkungsprozess Kleiner Kiel-Kanal



## Impressum

### Herausgeber

Landeshauptstadt Kiel  
Dezernat für  
Stadtentwicklung und Umwelt  
Stadtplanungsamt  
Postfach 1152  
24099 Kiel

### Bearbeitung

Landeshauptstadt Kiel  
Stadtplanungsamt  
Florian Gosmann  
Gerald Krysta

büro lucherhandt  
Daniel Lucherhandt  
Karolin Kaiser  
Ann-Kristin Schlapkohl

### Layout

büro lucherhandt  
[www.lucherhandt.de](http://www.lucherhandt.de)

### Druck

hansadruck, Kiel

### Auflage

300

### Bildnachweis

büro lucherhandt, Hamburg:  
Titel, S. 9-21; Landeshaupt-  
stadt Kiel: S. 4; bgmr Land-  
schaftsarchitekten, Berlin:  
S. 6, 8, 40, 42

Kiel, im Sommer 2015

Gefördert aus den Mitteln der Städtebauförderung, Städtebauförderprogramm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“



Bundesministerium  
für Umwelt, Naturschutz,  
Bau und Reaktorsicherheit



Landes-  
hauptstadt Kiel



Stadtplanungsamt

# Dokumentation Mitwirkungsprozess Kleiner Kiel-Kanal



<b>Vorwort</b>	<b>4</b>	
<b>Der Kleine Kiel-Kanal</b>	<b>6</b>	
	7	Perspektiven für die Kieler Innenstadt
	7	Perspektive Kleiner Kiel-Kanal
	9	Bisherige Planungen
<b>Der Mitwirkungsprozess</b>	<b>10</b>	
	11	Ein Projekt von und für alle Kielerinnen und Kieler
	12	Auftaktveranstaltung
	14	Marktstand
	16	Mitwirkungstage
	18	Abschlussveranstaltung
<b>Grüner, natürlicher, lebendiger!</b>	<b>20</b>	
	21	Mehr Atmosphäre und mehr Grün!
	22	Ideen für den Kleinen Kiel-Kanal
	34	Ideen für die Kieler Innenstadt
<b>Ausblick</b>	<b>40</b>	
	41	So geht es weiter!

# Vorwort

---

Sehr geehrte Damen und Herren,



Dr. Ulf Kämpfer



Peter Todeskino

der Kleine Kiel-Kanal ist – wie kaum ein anderes Vorhaben in Kiel – ein Projekt der Kielerinnen und Kieler. Die Idee, diese historische Wasserverbindung im Herzen unserer Stadt wieder herzustellen, war zuletzt ein Vorschlag aus der Perspektivenwerkstatt Innenstadt 2008.

Nach dem durchgeführten Planungswettbewerb, in dem es um die konkrete Form und Gestaltung des Kleinen Kiel-Kanals ging, mag für viele der Eindruck von einem fertigen Bild entstanden sein. Doch wer das Ergebnis des im vergangenen Jahr gelaufenen Mitwirkungsprozesses anschaut, wird bemerken, dass die Planungen im Dialog mit vielen Bürgerinnen und Bürgern weiter an Qualität gewonnen haben. Viele der Wünsche, die an diesen Ort geknüpft sind und von Schülerinnen und Schülern sowie Gewerbetreibenden und Vereinen eingebracht wurden, können weiterverfolgt oder erfüllt werden.

Viele haben sich zu Beginn des Beteiligungsprozesses nicht recht vorstellen können, dass tatsächlich noch „so viel Musik“ in den Plänen ist. Dass aber nunmehr mit über 670 unterschiedlichen Beiträgen und Hinweisen der Entwurf zum Kleinen Kiel-Kanal weiter an Gesicht gewonnen hat, ist der Verdienst vieler engagierter Menschen unserer Stadt. Dies unterstreicht eindrucksvoll das Interesse an einer prosperierenden Entwicklung der Innenstadt.

Wir sind überzeugt davon, dass damit nicht nur ein einzigartiger Ort von Kielerinnen und Kielern für Bewohnerinnen, Bewohner und Gäste dieser Stadt entsteht, sondern dass auch neue wichtige Impulse für die Belebung dieses Stadtbereichs zwischen Alt- und Neustadt gesetzt werden. Es entsteht ein einzigartiger, lebendiger, maritimer Ort!

Mit freundlichen Grüßen



**Dr. Ulf Kämpfer**  
Oberbürgermeister



**Peter Todeskino**  
Bürgermeister



# Der Kleine Kiel-Kanal

---

## Perspektiven für die Kieler Innenstadt

Die Landeshauptstadt Kiel hat 2008 gemeinsam mit interessierten Bürgerinnen und Bürgern Leitlinien und Ziele für die Entwicklung der Innenstadt entwickelt. Eine dieser Ideen ist eine offene Wasserverbindung zwischen dem Kleinen Kiel und dem Bootshafen. Die Entwicklungsziele des Rahmenkonzepts „Perspektiven für die Kieler Innenstadt“ werden weiterentwickelt:

- Schaffung attraktiver öffentlicher Räume in der Kieler Innenstadt, die zum Flanieren und Verweilen einladen,
- Aufwertung des Stadtimages und Steigerung der Tourismusdestination Kiel durch Entwicklung eines neuen, attraktiven Erlebnisortes,
- Stärkung der Einzelhandelslagen,
- Verknüpfung von Vor- und Altstadt und Erhöhung der Passantenfrequenz in der Altstadt durch Aufhebung der Barrierewirkung der Holstenbrücke,
- Hervorhebung der Insellage der Altstadt,
- Temporäre Beschäftigungseffekte in Form von 60 bis 122 Arbeitsplätzen bei der Realisierung,
- Permanente Beschäftigungseffekte in Form von 68 bis 201, vor allem im Einzelhandel und der Gastronomie,
- Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs und Sicherstellung der Erreichbarkeit der Innenstadt durch den Kfz-Verkehr.

## Perspektive Kleiner Kiel-Kanal

Die Neugestaltung der Holstenbrücke soll durch die neue Wasserverbindung die großen vom Wasser geprägten Freiflächen - den Kleinen Kiel und den Bootshafen - miteinander verknüpfen. Eine Promenade am Kleinen Kiel-Kanal könnte Platz für neue gastronomische Nutzungen mit Außensitzplätzen schaffen. Auf der besonnten Nordostseite könnten in Zukunft Treppenstufen und Terrassen am Wasser zum Verweilen und Wohlfühlen einladen. Im Bereich des Berliner Platzes ist ein großzügiger Wasserplatz vorstellbar, der das Erleben des Wassers mitten in der Stadt auf einmalige Weise ermöglicht. Neben den positiven Anreizen für die Geschäftslagen durch mehr Laufkundschaft soll dem Kleinen Kiel-Kanal eine besondere Rolle als Erholungs- und Entspannungsraum zukommen.

linke Seite: So könnte die neue Wasserverbindung zwischen dem Kleinen Kiel und dem Bootshafen aussehen.



So könnte die neue Wasserverbindung zwischen dem Kleinen Kiel und dem Bootshafen aussehen.



## Bisherige Planungen

Das Projekt Kleiner Kiel-Kanal ist eines von sechs Impulsmaßnahmen der Landeshauptstadt Kiel. Wie die Wasserfläche im Herzen der Stadt und die umgestaltete Holstenbrücke aussehen könnten, hat ein Planungswettbewerb gezeigt.

Sieben Arbeitsgemeinschaften aus Architekten, Stadtplanern und Wasserbauern hatten ihre Ideen für dieses besondere Projekt in der Kieler Innenstadt eingereicht.

Der Siegerentwurf stammt von der Arbeitsgemeinschaft bgmr Landschaftsarchitekten (Freianlagen) und Ingenieurbüro Obermeyer (Ingenieurbau) mit Masuch + Olbrisch (Verkehrsplanung) und ifb Frohloff Staffa Kühl Ecker (Tragwerksplanung). Der aus dem Planungswettbewerb hervorgegangene Siegerentwurf war die Grundlage für eine gemeinsame Weiterentwicklung dieses besonderen Ortes mit allen Kielerinnen und Kielern.



So sieht die Holstenbrücke heute aus, schon bald könnte hier eine neue Wasser-Verbindung zwischen dem Kleinen Kiel und dem Bootshafen liegen.





# Der Mitwirkungsprozess

---

## Ein Projekt von und für alle Kielerinnen und Kieler!

Der Kleine Kiel-Kanal liegt im Herzen der Stadt und bietet das Potential einen attraktiven neuen Stadtraum für alle Kielerinnen und Kieler zu schaffen. Die Einbindung der Bevölkerung hat in Kiel hohe Priorität. Der bisherige Planungsprozess zum Kleinen Kiel-Kanal stand in einem regelmäßigen Diskurs mit der Bevölkerung. Auch bei der weiteren Konkretisierung des Entwurfs soll die Mitarbeit der Bevölkerung einen wichtigen Stellenwert einnehmen.

Für die weitere Qualifizierung des Vorentwurfs wurden dazu im Rahmen eines mehrmonatigen Mitwirkungsprozesses Ideen und Anregungen zum Kleinen Kiel-Kanal gesammelt.

Im Mittelpunkt des Prozesses stand ein sechs Meter langes Modell, das die zukünftige Wasserverbindung zwischen dem Kleinen Kiel und dem Bootshafen zeigt. An dem Modell wurden – in einer Folge von Veranstaltungen – die geplanten Maßnahmen diskutiert, Veränderungsvorschläge erörtert und neue Ideen eingebaut. Durch die Ergänzungen hat sich das Modell fortlaufend weiterentwickelt und als Zukunftsmodell die Wünsche der Kielerinnen und Kieler dokumentiert.

---

**INFOZENTRUM ZUM KLEINEN KIEL-KANAL** Im Zeitraum vom 30. Oktober bis 13. Dezember 2014 stand das Zukunftsmodell in einem bisher leerstehenden Ladenlokal am Bootshafen zur Verfügung und lud die Kielerinnen und Kieler fortlaufend ein sich über das Projekt zu informieren, diskutieren und ihre eigenen Ideen einzubringen. Das Infozentrum wurde durchschnittlich von 25 Personen pro Tag genutzt.

---

# Auftaktveranstaltung

## AUFTAKTABEND

Sich über die Planung und den Prozess informieren und mitreden. Am Zukunftsmodell eigene Ideen ausprobieren.

28. Oktober

## MARKTSTAND

Zukunftsmodell ist zu Gast auf dem Wochenmarkt auf dem Exerzierplatz

15. November

## MITWIRKUNGSTAGE

Diskussionen und Austausch am Zukunftsmodell, Planungssparziergänge. Geplante Maßnahmen diskutieren, Veränderungen erörtern, eigene Ideen übermitteln.

25.-27. November

## AUSWERTUNG

Auswerten der eingereichten Ideen büro lucherhandt, LH Kiel, bgmr

Dez./Jan.

## PRÄSENTATION

Präsentation der eingereichten Ideen bei der Abschlusspräsentation

10. Februar

Der Mitwirkungsprozess startete mit einem öffentlichen Auftaktabend am 28. Oktober 2014. Im Rahmen der Veranstaltung wurde der Vorentwurf von den Berliner Landschaftsarchitekten vorgestellt, der die Diskussionsgrundlage für den Prozess bildete. An fünf Stationen konnten sich die Bürgerinnen und Bürger informieren sowie Anregungen und Kritik zu den unterschiedlichen Teilräumen des Kleinen Kiel-Kanals und zum übergeordneten Verkehrskonzept äußern sowie die Maßnahme am Modell diskutieren. Etwa 100 Personen kamen in die Rotunde des Kieler Rathauses, um sich mit Planern und Vertretern aus Politik und Stadtverwaltung über die bisherige Planung auszutauschen und diese mit eigenen Vorschlägen zu ergänzen.

Die im Rahmen der Auftaktveranstaltung eingebrachten Ideen und Aspekte wurden gemeinsam mit allen weiteren Anregungen und Hinweisen ausgewertet und in die gesamte Abwägung zur weiteren Planung einbezogen.





An fünf Ständen haben die Kielerinnen und Kieler Fragen zum geplanten Vorhaben gestellt, intensiv mit Experten zu dem Thema Verkehr sowie der Gestaltung der Teilräume Wasserplatz, Kanalkanten Ost und West sowie dem Kanalkopf im Norden diskutiert und eigene Ideen geäußert.

# Marktstand

<p><b>AUFTAKTABEND</b> Sich über die Planung und den Prozess informieren und mitreden. Am Zukunftsmodell eigene Ideen ausprobieren.</p>	28. Oktober
<p><b>MARKTSTAND</b> Zukunftsmodell ist zu Gast auf dem Wochenmarkt auf dem Exerzierplatz</p>	15. November
<p><b>MITWIRKUNGSTAGE</b> Diskussionen und Austausch am Zukunftsmodell, Planungssparziergänge. Geplante Maßnahmen diskutieren, Veränderungen erörtern, eigene Ideen übermitteln.</p>	25.-27. November
<p><b>AUSWERTUNG</b> Auswerten der eingereichten Ideen büro lucherhandt, LH Kiel, bgmr</p>	Dez./Jan.
<p><b>PRÄSENTATION</b> Präsentation der eingereichten Ideen bei der Abschlusspräsentation</p>	10. Februar

Am 15.11.2014 sorgte das Modell auf dem Exerzierplatz für Gesprächsstoff. Zwischen den üblichen Marktständen gab es ein Zelt, in dem das ca. 6m x 2m große Modell aufgebaut war. Kielerinnen und Kieler wurden von „Projektscouts“, die auf dem Markt umherschirrten zur Mitwirkung am Marktstand eingeladen oder schauten direkt zwischen ihren Samstagseinkäufen vorbei. Neben der Möglichkeit sich über das Vorhaben zu informieren, konnten die Kielerinnen und Kieler Ideen äußern und im Zukunftsmodell verorten sowie allgemeine Hinweise, Bedenken und Ideen zum Vorhaben notieren.

Während der fünf Marktstunden besuchten ungefähr 600 Personen das Zelt, um die Planung zu diskutieren, zu loben und zu kritisieren. Am Ende des Markttagess war die Fahrspur im Modell vor lauter eingebrachten Karten nicht mehr zu erkennen.





Die Vorschläge, die auf dem Markt geäußert worden sind, reichten von der Schaffung eines neuen Marktplatzes bis hin zu einem Stadtstrand am neuen Wasserplatz.

# Mitwirkungstage

## AUFTAKTABEND

Sich über die Planung und den Prozess informieren und mitreden. Am Zukunftsmodell eigene Ideen ausprobieren.

28. Oktober

## MARKTSTAND

Zukunftsmodell ist zu Gast auf dem Wochenmarkt auf dem Exerzierplatz

15. November

## MITWIRKUNGSTAGE

Diskussionen und Austausch am Zukunftsmodell, Planungsspaziergänge. Geplante Maßnahmen diskutieren, Veränderungen erörtern, eigene Ideen übermitteln.

25.-27. November

## AUSWERTUNG

Auswerten der eingereichten Ideen büro lucherhandt, LH Kiel, bgmr

Dez./Jan.

## PRÄSENTATION

Präsentation der eingereichten Ideen bei der Abschlusspräsentation

10. Februar

Im Rahmen der gebundenen Beteiligung wurden Workshops und Planungsspaziergänge für unterschiedliche Interessensgruppen wie Eigentümer, Investoren, Politiker, Schulklassen und Studenten angeboten. Nach dem Informations- und Diskussionsabend am 06.11.2014, zu dem Kiel Marketing Anlieger und Gewerbetreibende eingeladen hatte, besuchten an den Mitwirkungstagen (25., 26. und 27.11.2014) Schulklassen der Hebbelschule, Schule am Sonderburger Platz, RBZ Wirtschaft und der Max-Planck-Schule das Infozentrum, um eigene Ideen zu entwickeln und im Modell zu verorten.

Bei den Jüngsten (Schülerinnen und Schüler einer 3. Klasse) sprudelte die Kreativität während die Älteren (11.- und 12.-Klässler) die Vorschläge ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler mehr am Plan diskutierten. Zusätzlich haben sich Schülerinnen und Schüler der Privatschule Düsternbrook im Rahmen ihres Kunst-Unterrichts mit dem Projekt beschäftigt und ihre Ideen eingesendet. Nachmittags wurden öffentliche Planungsspaziergänge zur Holstenbrücke angeboten. Weiterhin fand ein Gespräch zwischen der Öffentlichkeitsarbeit der Landeshauptstadt Kiel und der Initiative für Beteiligung unter Michael Pöpke statt.





Während es bei den Anliegern vor-  
dergründig um die Erreichbarkeit der  
Innenstadt ging, haben die Schülerin-  
nen und Schüler ihrer Kreativität freien  
Lauf gelassen und Möbel, Skulpturen  
und neue Brücken für den Kleinen Kiel-  
Kanal entworfen.

# Abschlussveranstaltung

## AUFTAKTABEND

Sich über die Planung und den Prozess informieren und mitreden. Am Zukunftsmodell eigene Ideen ausprobieren.

28. Oktober

## MARKTSTAND

Zukunftsmodell ist zu Gast auf dem Wochenmarkt auf dem Exerzierplatz

15. November

## MITWIRKUNGSTAGE

Diskussionen und Austausch am Zukunftsmodell, Planungssparzergänge. Geplante Maßnahmen diskutieren, Veränderungen erörtern, eigene Ideen übermitteln.

25.-27. November

## AUSWERTUNG

Auswerten der eingereichten Ideen büro lucherhandt, LH Kiel, bgmr

Dez./Jan.

## PRÄSENTATION

Präsentation der eingereichten Ideen bei der Abschlusspräsentation

10. Februar

670 Hinweise sowie Fragen und kritische Aspekte zum Kleinen Kiel-Kanal sind während des Mitwirkungsprozesses eingereicht und im Modell verortet wurden.

Die Ergebnisse des gesamten Prozesses wurden am 10. Februar 2015 öffentlich vorgestellt. Im Rahmen der Veranstaltung wurde von den Planern erläutert, ob und welche der zahlreichen Beiträge in den Entwurf zum Kleinen Kiel-Kanal übertragen werden können.

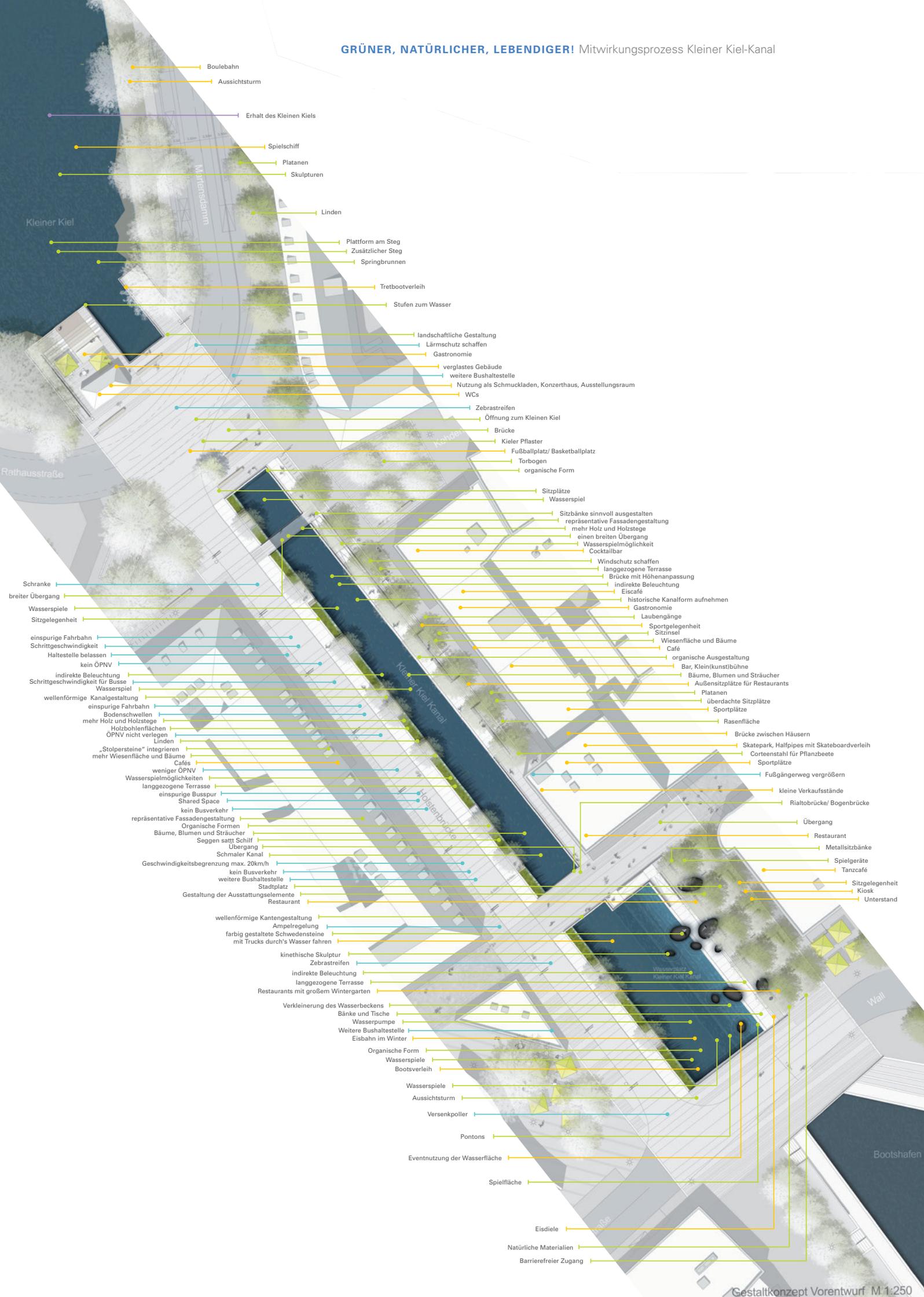
Etwa 170 Kielerinnen und Kieler sind der Einladung gefolgt und haben gemeinsam mit den Planern sowie Vertretern der Stadt intensiv diskutiert, wie die Vorschläge einfließen können. Im Fokus der Diskussion stand nicht, ob der Kleine Kiel-Kanal geschaffen wird, vielmehr ging es darum, wie sich der Kleine Kiel-Kanal in die Innenstadt einfügen könnte und welche Aspekte zu überarbeiten seien.





Insbesondere das Verkehrskonzept zum Kleinen Kiel-Kanal regte die Kielesinnen und Kieler noch einmal zu einer kontroversen Diskussion an.

GRÜNER, NATÜRLICHER, LEBENDIGER! Mitwirkungsprozess Kleiner Kiel-Kanal



# Mehr Atmosphäre und mehr Grün!

## 670 neue Ideen für den Kleinen Kiel-Kanal

Während des Mitwirkungsprozesses haben zahlreiche Kieelerinnen und Kieler in den letzten Monaten ihre Ideen und Anregungen zum Vorhaben „Kleiner Kiel-Kanal“ eingebracht. In einer Folge von Veranstaltungen sowie im Infozentrum wurden die geplanten Maßnahmen am sechs Meter langen Zukunftsmodell diskutiert, Veränderungsvorschläge erörtert und neue Ideen eingefügt. Im Rahmen von Planungsspaziergängen, Workshops und Diskussionsrunden haben sich ebenso Eigentümer, Investoren, Politiker, Anlieger sowie Schulklassen intensiv mit der Planung auseinandergesetzt, eigene Ideen für den neuen Kanal in der Kieler Innenstadt entwickelt und im Modell verortet. Es sind insgesamt über 670 Beiträge eingegangen, die vom büro lucherhandt, Hamburg zusammengestellt wurden. Von der Auswahl der Pflanzen über vielfältige Sport- und Spielmöglichkeiten bis hin zu einer naturnahen Gestaltung lauten die Überarbeitungshinweise.

Die auf den nachfolgenden Seiten aufgeführten Kommentare und Anregungen sind im Rahmen des Mitwirkungsprozesses eingegangen. Die gesammelten Äußerungen wurden lediglich redaktionell bearbeitet, Mehrfachnennungen sind nur einmal aufgeführt.

Eingegangene Vorschläge zum Kleinen Kiel-Kanal, linke Seite: verortete Maßnahmen; unten: nicht-verortete Maßnahmen und allgemeine Hinweise

### NUTZUNG

- einen Markt-/Versammlungs-/Veranstaltungsplatz schaffen
- Bademöglichkeit vorsehen
- Hundespielplatz einrichten
- Veranstaltungsinfrastruktur schaffen
- Wände für Graffiti vorsehen
- hohe Aufenthaltsqualität in allen Jahreszeiten gewährleisten
- Leerstände vermeiden
- Tunnel unter dem Kanal einbauen
- Umgebung in die Planung einbeziehen
- Lärmschutz berücksichtigen
- Wasserqualität im Kleinen Kiel-Kanal sicherstellen
- Spielmöglichkeiten schaffen

### GESTALTUNG

- mehr Vegetation integrieren
- Mülleimer vorsehen
- mehr Übergänge einrichten
- Wasserspiel vorsehen
- Beleuchtung des Kanals
- Pflanzenwahl prüfen
- natürliche Materialien verwenden
- Gestaltung organischer ausbilden
- witterungsgeschützte Bereiche einrichten
- gestalterisch anspruchsvolle Geländer, Brüstungen und Balkone einsetzen
- landschaftliche Ufergestaltung vorsehen
- durchgängige Wasserverbindung vom Kleinen Kiel bis zum Bootshafen schaffen
- Sichtbarkeit der Altstadt herstellen
- Bezug zur Historie herstellen
- Verschattung berücksichtigen
- insgesamt weniger Bäume pflanzen
- Abwechslung der Ufergestaltung planen
- Gestaltungselemente des Bootshafens aufnehmen

- Regenbogen gewünscht
- Plateau auf Wasserniveau schaffen
- Erlebbarkeit des Wassers ermöglichen
- keine Linden verwenden
- Kanal insgesamt schmaler ausbilden
- Sauberkeit gewährleisten
- Graffiti vermeiden
- Erdgeschosszonen attraktiv gestalten

### VERKEHR

- Verkehr am Wall beruhigen
- StadtRegionalBahn integrieren
- auf Busse verzichten
- Individualverkehr zulassen
- Zebrastreifen integrieren
- Sicherheit für Radfahrer gewährleisten
- Auswirkungen der Verkehrsänderung prüfen
- Schrittgeschwindigkeit mit maximal 10km/h gefordert
- Stadträder zur Verfügung stellen
- keine Fahrradwege integrieren
- Sightseeing-Busse einsetzen
- Verkehrsführung am Martensdamm klarer ausbilden
- Verkehrsplanung ganzheitlich betrachten
- Links- und Rechtsabbieger aus der Willestraße ermöglichen
- Rechtsabbieger von der Kehdenstraße auf Martensdamm/Bergstraße ermöglichen
- Abschirmung der Altstadt verhindern
- nur ÖPNV zulassen

### FINANZEN/SONSTIGES

- Planung ist nicht erwünscht und wird kritisiert
- Priorität auf die Umgestaltung vorhandener Freiräume legen
- Kleiner Kiel-Kanal ist erwünscht, Umgestaltung dringend notwendig
- Wohnraum schaffen
- lokale Unternehmen ansiedeln
- alle Generationen berücksichtigen
- für Pflege und Unterhalt des Kleinen Kiel-Kanals sorgen
- bei der Umsetzung lokale Unternehmen einbeziehen
- Schattiger Ort

# Ideen für den Kleinen Kiel-Kanal

## NUTZUNG

Der Wunsch nach einem heterogenen Nutzungsmix stand im Vordergrund, dabei ging es den Kielerinnen und Kieler vor allem um ein breites und individuelles Einzelhandelsangebot sowie um vielfältige Nutzungsmöglichkeiten im öffentlichen Raum, die zu einer lebendigen Innenstadt beitragen.

- Vorbild Holtenauerstraße: Bäume, Sitzinseln, kleine individuelle Cafés, Bars und Geschäfte!
- Garten- (Anbau) für die Allgemeinheit -> Gemüse- Obstanbau auf freiwilliger Basis (Spende)
- Bademöglichkeit
- Das Umfeld muss für Menschen nutzungsattraktiv und lebensattraktiv werden. Wassernutzungen anbieten. Verkehr für Fahrräder öffnen. Wasserverbindung zur Förde ist wichtig, sonst totes Wasserbecken. Wo kann am Wasser gewohnt werden? Wasserflächen für die Menschen öffnen.
- Kleiner Marktplatz?
- Ruderboote oder Paddelboote fahren lassen
- Mehr Brücken
- Schiffsmodelle (Kreuzfahrtschiffe) in die Mitte
- Viele Cafés mit Außenbestuhlung
- Eine zusätzliche Brücke
- Pizzaladen
- Einbindung von Veranstaltungsinfrastruktur wie Wasser und Strom nach dem Beispiel Hafen Eckernförde!
- Mehr Wohnräume! Menschen am Abend beleben die Nacht.
- Kein Kiel-Kanal! Vorbild Holtenauerstraße; Fußgängerzone -> Mehr Bäume, Sitzinseln, individuelle kleine Bars, Cafés und Geschäfte
- Dieses Projekt bedeutet eine Aufwertung der oberen Holstenstraße, aber was wird aus der Straße Höhe Asmus-Bremerplatz? Hier könnte eine Abwertung mit Ansiedlung von 1€-Shops entstehen?
- Erleichterung der Ansiedlung lokaler Geschäfte; Nächtliche Werbedämmung
- Für Sitzplätze einen Windschutz anbieten, sonst fliegt der Kaffee aus der Tasse!
- Möglichkeit zum Staudamm bauen für Kinder
- Flacheres Becken > Kinder Planschen ermöglichen
- Genügend Sitzmöglichkeiten z.B. auch Sitzgelegenheiten aufgreifen, die schon am Bootshafen vorhanden sind
- Hier sollte im Winter das Eisfestival veranstaltet werden. Baulich berücksichtigen, und Weihnachtsmarkt auf Rathausplatz
- Cafés unbedingt mit Außensitzplätzen
- Restaurants mit großem Wintergarten, Aufenthaltsqualität am Kanal in kälterer Jahreszeit sichern
- Hundespielplatz
- Outdoor Fitnessgeräte wie in Kopenhagen
- Boulebahn
- Toilette
- Fußballplatz/ Basketballplatz
- Anleger ins Wasser
- Wasserspumpe
- Extrafelder zum Springen
- Rialtobrücke
- Kleine Verkaufsstände
- Sprungbrett
- Günstiger Schmuckladen
- Aussichtsturm in der Flucht mit Aussicht auf den Kleinen Kiel und Förde
- Regenunterstand

- Slackline zwischen Bäumen
- Schiff zum Spielen/ Schiffsspielplatz
- Skatepark, Halfpipes mit Skateboardverleih
- Halfpipes mit Skateboardverleih-> gehört der Stadt
- Wasserspielplatz
- Mülleimer
- Höhere Aufenthaltsqualität, Busse und Autos weg, mehr Grün.
- Cafés entlang des kompletten Kiel-Kanals beidseitig.
- Wir wollen eine Cocktailbar auf dem Haus! Mehrere! Die jungen Erwachsenen haben hier nichts.
- Sportgelegenheiten
- Verschiedene Nutzungen mit Brücken verbinden, falls welche auf dem Flachdach gebaut werden
- Sportplätze auf Flachdächern
- Tretbootverleih
- Das Becken für Wettbewerbe nutzen (Schiffsrennen, Wasserfiltern)
- Fontäne=Becken=viel aus Glas
- ABK-Haus in ein Restaurant umbauen (Vapiano) und eine Terasse für das Restaurant nutzen (wie Variante A)
- Gläsernes Häuschen (evtl. Café) mit Möglichkeit Dach und Glasfront in Richtung Wasser zu öffnen -> Sommer/Winter Ausgeglichenheit. Sitzmöglichkeiten sowohl auf dem Steg als auch im Häuschen. Häuschen wirkt aufgrund der gläsernen Beschaffenheit nicht als Barriere.
- Abendliche Ausgelmöglichkeiten -> Bars, Klein(kunst)bühnen
- Tanz-Café im LEIK
- Dach des Hauses als Podest für Konzerte
- Der Steg ist eine Verlängerung der Terasse. Der schmale Steg endet in einem großen viereckigen Sitzbereich. Dieser ist geteilt in einen erhöhten Cafébereich (Außenplätze im Café) und einen öffentlichen Bereich mit Sitzmöglichkeiten
- Amphitheater
- Steg vom Kanalkopf auf die Wasserfläche. Bestehendes Gebäude zum gläsernen Café umbauen. Plattform am Ende des Steges mit öffentlichen Sitzmöglichkeiten
- Das kleine Haus und kostenlose Toiletten müssen erhalten bleiben.
- Schwimmende Bühne
- Schmuckladen
- Mit Trucks durch's Wasser fahren
- Bootsverleih
- Kiosk mit Restaurant
- Segelboote, Motorboot, Achterbahn durch's Wasser
- Füße im Wasser baumeln lassen können
- Bänke und Tische / spazieren gehen / Unterstand
- Mehr Bäume, mehr Grün, Straßenbahn, weniger Verkehr
- Viel Natur/Pflanzen, Sitzplätze, nicht so verschmutzt, nur noch Busse dürfen fahren, Schlittschuhlaufen, schwimmen
- Filter, mehr Grün, Stadtregionalbahn soll hier sein
- Brücke, Fische (Lebewesen), Steine zum Klettern, Sitzgelegenheiten mit (Glas-) Dach, mehr Natur, keine Verschmutzung, sauberes Wasser
- Bunt, Natur, mehr Fische, mehr Platz zur Förde, mehr Sitzgelegenheiten

## NUTZUNG

- Filter, mehr Bäume und mehr Grün, Stadtreionalbahn soll hier Stationen haben
- Springbrunnen, Steine, Sitzgelegenheiten, mehr Natur, sauberes Wasser, mehr Bus fahren, Schlittschuhlaufen im Winter, Baden im Sommer, Bootsverleih
- Café auf dem Wasser, Bootsverleih, Eisladen, Souvenirs, Rasen, Brücke, Döner 2x, Springbrunnen, Aussichtsplattform, Blumen
- An zentraler Stelle müsste ein WC installiert werden (Rundbau, selbstpflegend mit Eintrittsgeld), leicht zu entsorgende Abfallbehälter, Hinweisschilder hin zum „Alten Markt“ und Sophienhof
- Wasser lädt zum Verweilen ein -> Ja - aber nur mit schönen Cafés und Plätzen
- Die Rollatoren-Gruppe beachten (Gehwagen, Rollstuhl, Krücke). Eine 2. Rampe benötigt. Gern auch diese Menschen als Silhouette auf die Pläne bringen
- Barrierefreier Zugang zur Promenade an beiden Seiten (Rampe)
- Behindertengerechte Planung?
- Sind die Steine ggf. eine Unfallgefahr (bei Nässe) für Kinder?
- Modellbau-Schiffe ermöglichen
- Effektive Nutzung des Wasserbeckens, evtl. Terrassen für Cafés etc.
- 1 Euro Automat für Betrieb von Funkmodell-Schiff - für Jedermann & große Kinder
- Gastronomie im Außenbereich
- Jazzcafé
- Ladenfläche für Einzelhandel z.B. Cafés & Boutiquen schaffen -> schöneres Ambiente
- Kneipen ansiedeln ... wo?
- Wasserplatz sollte im Winter als Eisbahn genutzt werden
- Wo soll die Gastronomie hin?
- Steine behindern Eventnutzung der Wasserfläche.
- Lärmgefahr
- Der Bereich um das jetzige ABK-Haus soll öffentlicher Raum sein, nicht privater
- Café mit Kunst, verschiedene Aktionen und Events ermöglichen
- Faulstraße: Besteht die Möglichkeit, die Straße zu verbreitern?
- Grünflächen bzw. natürlicher Boden zum Sitzen und Liegen
- Lärmschutz schaffen
- Woher kommt das Wasser Kleiner Kiel?
- Ansiedlung kleiner Cafés u. interessanter kleiner Geschäfte, Aufenthaltsqualität sichern
- Ich wünsche mir gehobene Bekleidungsäden (z.B. Filippa K) anstatt der ganzen Billig-Shops (alles 1EUR-Läden)!
- Abschattung lädt nicht zum Verweilen ein. Sitzplätze (McDonalds) liegen nachmittags im Schatten
- Projekt mit lokalen Unternehmen realisieren - nicht nur ausländische Billigfirmen beschäftigen
- Positiv: die Sitzgelegenheiten
- Eine Gestaltung, die multifunktional ist und positive Effekte für die Umwelt mit sich bringt: vielfältige Bepflanzung, integrierte Bänke und die Möglichkeit im Kanal zu schwimmen. Für ALLE zugänglich und nutzbar sein: absolute Barrierefreiheit, auch Obdachlose sollten toleriert werden.
- Naturgräserflächen!
- Nutzung des ABK-Hauses als Ausstellungsraum für z.B. künstlerische Fliesen. Einrichtung eines Schwimmpontons im Kleinen Kiel verbunden mit dem Ufer vor dem ABK-Haus.
- Umgestaltung der Holstenbrücke längst überfällig, Raum muss mit Leben gefüllt werden

- Sorge um die westliche Seite des Kanals; viele Leerstände und mit der Verkehrsführung auf der Seite ist es nicht so attraktiv
- Straßenzug ist sehr windig
- Open Air Bühne
- Eisdielen/Bars
- Graffiti-Wände
- Plätze...Plätze der Begegnung, Platz für Spielgeräte, Platz für Wasserspiele - Platz für Wasser haben wir schon genug!!!
- Im Wasserbecken sollten Schiffe oder Schiffsmodelle verankert sein.
- Bei der Umgestaltung der Holstenbrücke sollten schon die Schienen für die StadtRegionalBahn gelegt werden.
- Es sollte „Kinderwege“ geben, mit robusten Spielgeräten (Metallkreisel, Karusell o.ä.), die auch in die Holstenstraße weiter geführt werden, auch im Zusammenspiel mit hiesiger Künstlerszene vielleicht einen Kunstweg.
- Grachtenbrücke für „Liebesschlösser“
- Die Wasserfläche ist zu groß!!!! Kunstvolle Spielgeräte, Wasserspiele, Platz für Begegnungen - das fehlt hier. Wasser haben wir genug.
- An den Ecken des Kanals sollen Sitzplätze sein. Die Ecken des Kanals sollen Rundungen haben. Mehr Holz und Holzstege. Mehr Wiesenfläche und Bäume. Wasserspiel (nicht so kitschig).
- Im Winter friert das Wasser, dehnt sich aus und verbröselt die Betonwände; Das Wetter ist kalt und ungemütlich. Die obere Holstenstraße benötigt gute Geschäfte mit Qualitätswaren, einen guten modernen Bodenbelag, hier und da einen Baum und eine Bank. Die Busse sollten weiterhin in der Holstenbrücke halten, lediglich die Autos würde ich anders lenken. Um Aufenthaltsqualität zu schaffen, bedarf es keines Wasserbeckens. Tische und Stühle von der Busspur abgetrennt durch eine Hecke, können ein Sitzen im Grünen mitten in der Stadt ermöglichen. Kleiner gemütlicher Platz mit Skulptur.

## GESTALTUNG

„Natur in der Stadt“ war eine der Forderungen für den Kleinen Kiel-Kanal. Die eingegangenen Gestaltungsideen umfassten überwiegend die Schaffung von naturnahen Grünflächen zur Erholung, die Verwendung natürlicher Materialien und die Schaffung runder, natürlicherer Formen. Ebenso spielte das Thema Beleuchtung eine große Rolle.

- Beleuchtungskonzept in den Abendstunden.
- Regenbogen
- Laubengänge (Westufer Kleiner Kiel)
- Wasserfall, Springbrunnen oder ähnliches
- Nostalgische/ Romantische Straßenlampen (Jahrhundertwende)
- Runde Ecke, nicht so viele 90° Winkel
- Linden sind ungeschickte Baumwahl (Blattläuse, Astbruch) -> teure Baumunterhaltung
- Wasserkaskade einbauen
- Wie wird bei starkem Unwetter gewährleistet, dass der Kanal nicht vollläuft und Geschäfte nicht beschädigt werden?
- Weglassen einer Dreierbaumgruppe, stattdessen langgezogene Terrasse mit Liegestühlen schaffen (siehe Bootshafen)
- Aufteilung Kanal eindrittel bis zweidrittel; Brücke bündig auf der Höhe des jetzigen Fußweges
- Die Bäume wachsen, wann wird jede zweite Linde gefällt? Bitte ausgewachsenes Profil beachten!
- Holzbohlenflächen zum Sonnen (nicht nur Beton...) + Gräser. Ein Bereich strandartig anlegen ect.
- Licht im Wasser!
- Untere Ebene mit Holzdielen (ggf. auch Imitat) belegen, um Eindruck eines Bootsstegs zu erwecken. Vielleicht mit 20cm überstehender Kante.
- Maritiminspiriertes Lichtkonzept.
- Unsere dänischen Nachbarn haben hervorragende Anlagen am Wasser geschaffen. Das sind gute Beispiele. Mehr Holz - weniger Beton!
- Seggen statt Schilf: Niedriger, holt Nährstoffe gut raus durch Abernten der Seggen.
- Beleuchtungssituation nachts ist wichtig.
- Natürliche Bepflanzung und Sandwege! Kiel hat genug Beton!
- Häuserfassaden an den Kleinen Kiel-Kanal anpassen. Verschönern.
- Wie löst man das Problem mit Schatten und Durchzug?
- Original-Kunstwerke oder andere Skulpturen in das Wasser
- Abriss/ Teilabriss des Vodafone-Gebäudes möglich? Ohne dieses Gebäude würde ein bisschen räumliche Beziehung zwischen den Bereichen hergestellt werden können.
- Wäre es nicht besser, einen Rückbau des Vodafone-Gebäudes vorzunehmen? (Häuserflucht einhalten)
- Holstenbrücke überglast/überdacht
- Wasserkaskade damit das Wasser fließt!
- Die Altstadtinsel kann man auch anders sichtbar werden lassen als durch einen Kanal.
- Warum geht die Stadt so mit ihrer jüngeren Geschichte um, und tilgt faktisch den Berliner Platz?
- Skulpturen von Kieler Bildhauern
- Ich fände es schön, wenn statt der „Findlinge“ eher etwas in Form der Mosaiktiere (wie an der Kiellinie in der Nähe des Aquariums) angelegt würde. Bunt, schön, wiederkehrend!
- Sandstrand
- Spielgeräte für Kinder
- Becken hinter Bootshafen anschrägen (nicht viereckig)
- Bäume und Natur sind wichtig!
- Weniger Straßenfläche - mehr „schlankere“ Übergänge, damit der Kanal als solcher erlebbar wird

- Becken „Wasserplatz“ abschrägen bringt zwei Vorteile: 1. optisch wird man zum Bootshafen gelenkt, 2. „Schwedentreppe“ guckt direkt nach Süden, schön warm.
- Bootshafen sichtbar einbeziehen, im Zuge des Neubaus Kleinen Kiel-Kanal sanieren.
- Haltegriffe an den Treppen + Schrägen für Rollstühle
- Wie soll die Blickachse zur Förde geöffnet werden?
- Glatte Oberflächen (Kein Kopfsteinpflaster)
- Indirekte Beleuchtung des Kanals
- Kleine Wasserfontänen/ abends mit Lichteffekten
- Wasserpumpe, Wasserspiel, Springbrunnen
- Torbogen
- Gute, pflegeleichte Baumaterialien verwenden, die nicht anmoosen oder veralgeln.
- Man kann den „Kanal“ auch einfach dünner gestalten, so dass Autos trotzdem noch dort langfahren können
- Man kann nichts bauen, wozu kein Platz ist. Es würde reichen, die Gebäude schöner zu gestalten - die Räume - um einiges besser zu nutzen.
- Kleiner Kiel-Kanal braucht keinen großen Steg.
- Viele Bäume
- Kanalbereich natürlich und kreativ gestalten -> nicht so eckig
- Steine sind gut
- Fassaden schöner gestalten (nicht so eckig und verglast und Pseudo-Marmor)
- Brücke vom Kanal zum Kleinen Kiel
- Geschichtliche Gegenstände (Stolpersteine, Statuen)
- Mehr Beleuchtung am Abend (im Winter Lichterketten von Haus zu Haus)
- Weitere Brücke/Übergang, um nicht zu weit um den Kanal herumgehen zu müssen
- Kleinere Fontäne, Wasserspiele
- Vorbild: Marco-Polo-Terrassen (HH-HafenCity) -> Liegen
- Statt „Heißen Schweden“ andere Sitzgelegenheiten wie z.B. Holzbänke mit Lehne
- City Beach, Chill-Out
- Gestaltung der Ränder/Randbereiche mit natürlichen Materialien
- Roter Backstein und Holz benutzen
- Holstenbrücke -> Erholungsstreifen mit Bäumen, Blumen und Sträuchern
- Farblich ansprechende Haltestellen
- Lieber Blumeninseln statt Bäume
- Mehr Holz, zu eckig
- Erhalt des Gebäudes, ABK-Gebäude muss modernisiert/ umgestaltet werden
- Verbindungssteg zum anderen Steg Richtung Rathausplatz
- Wenn möglich, eine Öffnung zum Kleinen Kiel schaffen
- Abschluss des Kanals landschaftlich gestalten
- Keine bauliche Veränderung am Kleinen Kiel
- Bogenbrücke
- Wassergarten
- Drachenmodell (Skulptur)
- Kein Graffiti
- Holstenbrücke neu machen, dass da nur eine Bus- und eine Autostrecke ist. Die Straße ist für die Fußgänger zu eng.
- Bäume pflanzen, Mülleimer verteilen, sauberes Wasser, Fledermauskästen aufhängen
- Geländer, Geländer, Geländer... Elegantere und subtile Lösung wäre wünschenswert
- „Kopf an Fuß“ - Situation an den Sitzbänken am Wasser. „Da sitzt mir wer im Nacken!!“

## GESTALTUNG

- Baum-Planung: auf Nordseite weniger Baumstandorte
- Becken: „Schwedensteine“ in verschiedenen Farben
- hinter den Stufen Metall-Gitterbänke
- Ich hoffe, dass das Design nicht wieder so langweilig/kalt/zweckrational/hässlich/stillos wird wie man es von vielen öffentlichen Plätzen, besonders in Kiel, kennt
- Verkehrsseite harte Kante - begrünte Seite weiche Kante
- Natürliche und runde Formen ausbilden
- Buchten im Kanal ausformen
- Mäanderförmige Uferkante ausbilden
- Abwechslung in der Ufergestaltung im Vergleich zum Bootshafen und weiteren Verlauf
- Ufergestaltung sollen Elemente des Bootshafens wieder aufnehmen
- Vom Wasserbecken ein durchgängiger Kanal zum kleinen Kiel. Brücken gehören zur Wasserstadt Kiel!
- Wie gestaltet sich der Übergang zum Kleinen-Kiel?
- Wasserplatz sollte als befestigter Stadtplatz gestaltet werden!
- Keine Erle! Gehören zu den allergenen Frühblühern (lieber Linden?)
- Platanen
- Mehr Natur, einzelne Elemente wie Büsche und Rasenflächen
- Kieler Pflaster (gelbes Pflaster) verwenden
- Materialien entsprechend der Altstadt benutzen
- Corteenstahl für Pflanzbeete
- Statt Steinen eine Wind-kinethische Skulptur!!!
- Keine Steine! Grau und Schwarz haben wir im Norden genug!
- Skulpturen zum Thema „Meerestiere“ integrieren
- Beleuchtung wie in der „Küterstraße“ und/oder historisch (z.B. Dänische Str.)
- Mehr Objektgestaltung: Beispielsweise zum Wasser Stufen ausgestalten
- Historischer Bezug fehlt -> Idee: Information, Kunst zur Historie des Ortes
- Wasserplatz: größerer Platz, Wasserbecken schmaler
- Kanal in historischer Form ausbilden
- „Brücke an Ampel“: Verschieben der Brücke dahin, wo jetzt die Ampel ist (Holstenbrücke, relativ weit im Norden)
- Die „schönste“ Lösung ist die zum Wasser abgestufte Fläche am Kanalkopf
- Gebäude am Kanalkopf: verglast, nicht so hoch
- „Die Schwedensteine sind klasse!“
- Geschwindigkeitsbegrenzung für Busse -> Bodenschwellen
- Schranken für Busse (mit Sender)
- „Berliner Platz“ Ja! Aber ohne Planschbecken
- Verschalung für die Schwedensteine nicht mit Betonfertigteilen. Diese wirken sehr kühl. Besser: Feldsteine, Farbige Steine, organischer
- „Schweden Becken“ leicht rotieren um den Zugang zum Bootshafen „einzuleiten“. Wenn das Schweden-Becken (von oben gesehen) gegen den Uhrzeigersinn leicht rotiert wäre, käme man einfacher optisch zum Bootshafen und die Treppen, auf/in denen die Schwedensteine stehen, wären noch mehr nach Süden (sonnig) und in den offenen Raum (und nicht auf Starbucks) gerichtet
- Revolutionsdenkmal von Hans-Jürgen Breuste: bisher ungenügender Standort im Ratsdienergarten, nun Standort Berliner Platz durch Umgestaltung möglich
- Ist es beabsichtigt, Holstenbrücke noch als Verkehrsweg zu benutzen oder wird die Umbaumaßnahme in einem Verkehrsplan für Kiel mit eingebunden?

- Wie hoch sind die Kosten für die Ausschreibung an Architektur und Preisvergabe?
- Tolle Sitzgelegenheiten, die auch gerne etwas außergewöhnlicher sein dürfen: große Sitzsäcke für draußen, naturbelassener Holzsteg, Hängematten/Hängesessel zwischen den Bäumen
- Der Kielkanal ist eine super Idee. Das Projekt soll gebaut werden siehe Beispiele in Aarhus/DK. Einfach super
- Langfristiger und nachhaltiger auch das weitere Umfeld einbeziehen --> Inhaber, Nutzer, Pächter mitdenken und berücksichtigen
- Die Holstenbrücke ist eine wichtige Durchgangsstraße für Autos, Bus. Die Verbindung für Autos zuzusperren halte ich für keine gute Idee.
- Windkanal durch Bepflanzung etwas eindämmen
- Bitte großzügige Pflanzenflächen mit Rosen und Bäumen schaffen. Nur Beton ist nicht zum Wohlfühlen. Grundsätzlich bin ich gegen diese Maßnahme.
- Ganz wichtig ist eine möglichst „natürliche“ Wasserführung, Schilf etc., damit sich das Wasser von selbst säubert + ein ökologisches Gleichgewicht entstehen kann. Nicht nur Betonbegrenzung, sondern Naturstein.
- Schilfstreifen am Ufer, Badestelle schaffen
- Zunächst taucht die Frage auf, welchen Nutzen man aus dem Objekt ziehen kann. Hat Kiel überhaupt das Geld auch für die Folgekosten, die erheblich sind? Ferner sind auch die Bezuschussungen letztlich Geld der Steuerzahler, das hier verbraten wird. Denn auch hier fallen die Steuereinnahmen im Vergleich nicht höher aus. Man sollte das Geld lieber in die Verschönerung der Stadt insgesamt einsetzen, dann wäre unter Umständen ein Nutzen gegeben. Der Flyer weckt Hoffnungen, die nicht erfüllbar sind. Ferner bringt ein Picknick oder Fußbad und auch Schilf den Geschäften kein Nutzen bei Zugluft, Sturm und Regen. Wie hier die Sonne lange scheinen soll, ist vermutlich noch nicht geprüft worden, so dass der Kanal kein Erlebnis bieten kann. Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Kämpfer, durch Ihren Wortbruch möchte ich meine Stimme aus Ihrer Wahl zurück haben, denn die Idee ist Geldverschwendung.
- Haltepunkte des ÖPNV sollten dort verortet werden, wo die meisten Nutzer sind. Die geplante Verlegung der Bushaltestelle im Falle einer völligen Sperrung der Holstenbrücke für den Individualverkehr wäre eine Benachteiligung der Anlieger, die bisher von dem ÖPNV-Nutzerstrom profitieren. Wir regen daher an, auf die geplante Verlegung der Bushaltestelle zu verzichten.
- Verschmutzung der Wasserränder zu befürchten („Speckränder“)
- Farbe des Wassers durch Beleuchtung beeinflussen
- Großer Steg aus Holz, der sich an das Ponton mit ABK-Häuschen anschließt und in den Kleinen Kiel reicht
- LICHTspiele: Leuchtende Bodenplatten, angestrahlte Bäume
- Begehbare Pontons
- Die Wasserfläche ist viel zu groß!!! Man guckt auf Wasser und Häuserfronten an zugiger Stelle.
- Grachtenbrücke
- Lichtfarbenspiel am Kleinen Kiel-Kanal, am Wasser und/oder am Ufer platzieren
- Bootshafen und Wasserplatz sind gute Idee, der schmale Kanal wird nicht gut angenommen werden, es ist zu zugig, da wird sich niemand hinsetzen, zu kalt.
- Wir wünschen uns eine hohe Hängebrücke, die ein dichtes Netz hat. Alles nicht so dreckig.

## VERKEHR

Insbesondere das Thema Verkehr warf viele Fragen auf und regte immer wieder zu kontroversen Diskussionen an: der Ausbau des Öffentlichen Nahverkehrs und die Erreichbarkeit der Kieler Innenstadt mit ihrer Parkplatzsituation waren u.a. die Themen der Diskussion.

- Wie wird Radfahrweg weitergeführt? Vorfahrtsentscheidungen? Sicherheit für Radfahrer? Für Taxifahrer etc. Holstenbrücke wirklich unbefahrbar machen. Verkehr wirklich beruhigen.
- Verkehrsführung offen halten
- Zebrastreifen
- Wo bleibt der Busverkehr an der Holstenbrücke?
- ALLE BUSSE RAUS
- ALLE BUSSE RAUS UND DIE ALTERNATIVE...?
- Bitte keine Wege für Radler!
- Bitte Fahrradfahrer nicht vergessen!
- Schrittgeschwindigkeit tagsüber (sonst max. 20km/h)
- Radler und Stadtregionalbahn dürfen nur durch
- Wo genau würde die Stadtregionalbahn langfahren?
- Wird die neue „Fahrbahn“ die Trasse der Straßenbahn aufnehmen können? Ist bekannt, das ost-west Laufbeziehungen sehr problematisch sind?
- Bus und Taxiverkehr umleiten, keine Durchfahrt am Kanal erlauben
- Busse zeitlich begrenzen. Für die Berufstätigen, die in die City müssen. Sperrung des Busverkehrs ab ca. 9 Uhr
- Geschwindigkeitsbegrenzung von 10km/h für Individualverkehr und ÖPNV
- Nur Busverkehr, kein Autoverkehr
- Kiel-Kanal im Grundsatz gute Idee. Aber der Individualverkehr darf nicht über den Bootshafen abgeleitet werden. Es bedarf vorheriger Verkehrsaufteilung auf Kai- oder Ringstraße in Richtung Hofbrauerstraße.
- Zebrastreifen
- Schrittgeschwindigkeit
- Brücke über Kreuzung
- Autos und Busse bis auf Entladeverkehr aus dem Bereich Bootshafen Holstenbrücke heraushalten!
- Einspurige Busspur auf der Holstenbrücke statt zweispurig mit Ampelregelung
- Ampelregelung: Hierzu gibt es funktionierende Konzepte, z.B. in der Innenstadt von Soest/Westfalen. Dort „begegnen“ sich Busse ampelgesteuert in einer ehemaligen einspurigen Einbahnstraße (Gremlich-Passage)
- Was ist im Winter? Wenn es kalt ist, wird sich niemand draußen hinsetzen, dann ist das alles „tot“. Ich finde, es ist viel zu leicht gesagt, dass der Verkehr so stark verändert wird. Der Stau, der zu „guten“ Zeiten schon hier ist, verlagert sich dann dahin, wo die Autos dann langfahren, also ist das dort viel konzentrierter. Das wäre viel zu krass.
- Nicht alles so machen wie in Hamburg. Busverkehr rausnehmen, aber gut umleiten
- Holstenstraße durchgängig weiterlaufen lassen -> nicht durch Bushaltestelle unterbrechen
- Versenkpoller (Transponder oder Karten siehe Bordeaux)
- ÖPNV nicht verlegen
- Gefahr der Abtrennung vom Kanal durch Verkehr Martensdamm - Rathausstraße. Lärmschutz beachten
- Weniger Straßen, mehr Pflanzen, U-Bahnen sollen gebaut werden, sauberes Wasser, weniger Müll
- Kostenlose Fahrräder zur Verfügung stellen -> verhindert auch großen Andrang mit dem Auto
- Zu weite Wege von Linie 41/42 in die Innenstadt
- Wie schnell fahren die Busse? (und vor allem: die Taxen) -> max. 30km/h!

- Starke Belastung durch den Verkehr?
- Busverkehr muss Geschwindigkeit auf Schritttempo senken
- Lorentzendamms muss Einbahnstr. werden, nur befahrbar von Hotel Steigenberger, damit ein Teil des fließenden Verkehrs nicht in den Lorentzendamms einbiegt; Fahrspur neu 4,50m und Fahrradstraße schaffen
- KFZ-Verkehr hat eine trennende Wirkung zwischen Kanalkopf und Kielkanal
- Ich würde nur Busse durchlassen & dafür Straßenoberfläche nicht in Fußgänger-/Busbereiche teilen (gemeinsamer Raum/Shared Space)
- Umleitung des MIV: Herausnahme der MIV aus Holstenbrücke -> Zunahme des MIV auf nördlicher Bootshafenseite -> Vertretbar für dortige Aufenthaltsqualität -> IDEE: MIV auf Südseite des Bootshafens verlegen
- Individualverkehr zulassen
- Wie wird die Zufahrt/Abfahrt der Willestraße realisiert? Hier befindet sich diverser Einzelhandel, der nicht abgeschnitten werden darf
- Wie funktioniert der Anlieferverkehr in der Kehdenstr.?
- Kommt der Kieler-Woche-Lieferverkehr noch in die Stadt? (über Willestraße)
- Abgetrennter Fahrradweg vom Busverkehr!
- Werden Fahrradstellplätze bei der Planung berücksichtigt?
- Gestaltung der Oberleitung der StadtRegionalBahn mitplanen. Und baut endlich!
- Wegen der Wege könnte man einen kleinen kostenlosen Minizug oder Bus durch die Fußgängerzone + Stadt pendeln lassen (Hop-on-hop-off), so in der Art dieser Sightseeing-„Züge“
- Wenn Busse und Taxen in der Holstenbrücke unumgänglich sind, sollte man den Straßenbelag im Bereich Kleiner Kiel Kanal leicht heben, damit ein Herunterbremsen auf 20km/h erzwungen wird, alternativ Aufstellen von „Blitzsäulen“.
- Klare Verkehrsführung für Radfahrer aus Richtung Bergstraße - geeignete Schaltfrequenz!
- Zufahrt Kehdenstraße von der Rathausstraße sollte mindestens erhalten bleiben, Gibt es Verkehrszählungen 1. von der Holstenbrücke in die Kehdenstraße und 2 von der Rathausstraße in die Kehdenstraße?
- Ist die „Rundumfahrt Küterstraße/Faulstraße/Kehdenstraße möglich?
- Rechtsabbiegen von Kehdenstraße auf Martensdamm/Bergstraße ermöglichen
- Wie hoch sind die Kosten für dieses Beteiligungsprozesses inkl. Flyer und Reisekosten?
- Ganzheitliche Verkehrsplanung gefordert: Kleiner-Kiel-Kanal darf nicht zu Lasten der Innenstadt-Randbereiche realisiert werden
- Wie ist die Verkehrsführung geplant? (P. Individualverkehr?)
- Problem: Verkehrsführung muss geändert werden
- Bus + Bahn oder mal laufen, ist gut für die Gesundheit und macht auch mehr Spaß ohne Auspuffgase! (funktioniert auch mit Rollator!)
- Ecken und Kanten lassen keine besonders positive Energie entstehen. Wie geplant ist der „Kiel-Kanal“, meiner Meinung nach keine Bereicherung. Bitte überdenken Sie noch einmal die Planung und fühlen Sie den Unterschied des Energieflusses und dessen Wirkung.
- Links- und Rechtsabbieger aus der Willestraße ermöglichen
- Barrierewirkung der Straße/Ampel wird durch die Wasserbecken nicht verbessert, eher wird weitere Abschirmung der Altstadt erzielt

## SONSTIGES

**Andere Themen, die die Kielerinnen und Kieler den Planern noch mit auf den Weg geben wollten, waren die Wasserqualität des Kanals sowie die Verschattungs- und Windsituation an der Holstenbrücke. Auch die Finanzierung und Unterhaltung der neuen Wasserfläche wurde thematisiert.**

- Gute Idee für einen Schandfleck Kiels!
- Wann scheint hier die Sonne?
- Tiere/ Fische werden sich ansiedeln - Wie wird das gehandhabt?
- Auf jeden Fall: Weg damit! Ein Schandfleck für Kiel!
- Gute Idee (Kanal)
- Mit welchen Maßnahmen will man den Algengestank aus dem „Kleinen Kiel-Kanal“ verbannen und wie viel wird das kosten?
- Völlig überflüssig!
- Wo kommt das Wasser her? HOCHWASSERSCHUTZ?!
- Wo sollen die 2 Mio. Fähr- und Kreuzfahrer hin?
- Die werden sich freuen über den schönen Ausblick.
- Naturschutzverbände in Planungen der Wasserflächen wie BUND und NABU einbeziehen
- Die Gebäude, die später um den Kanal rumstehen würden, sind zu trist.
- Ein grauer Betonklotz macht einfach nichts her. Egal, wie cool das Gebäude von innen ausgestattet ist. Man müsste 2-3 Cafés oder Eiscafés am Rand bauen, damit es gemütlicher wird.
- Den Kiel-Kanal nicht abschotten. Andere Sachen nicht unattraktiv machen; Berücksichtigung der Umwelt
- Berücksichtigung aller Generationen
- Alles säubern
- Man sollte überlegen, Wassertiefe so auszulegen, dass Segelboote bis zum Kleinen Kiel gelangen können
- Super Idee (Zusätzlicher Steg)
- Zusätzlicher Steg vom Ponton ist hervorragend
- Seebühne „Störtebeckerfestival Rügen“
- Kein Andocken des Kanals an den Kleinen Kiel
- Versauen Sie uns den Kleinen Kiel nicht
- Gutes Filtersystem
- Tunnel unter Wasser
- Rodeo mit Schweinen
- Geringerer Abstand zwischen Kleinem Kiel und Kleinem Kiel Kanal möglich?
- KKK löst umfangreiche Investitionen der direkten Anlieger aus
- Gestank: Auf Wasserqualität achten! Kein „Kleiner Kiel-Problem“ - evtl. öfter Algen abfischen!
- Markieren Sie auf den Spaziergängen die „neuen Linien“ mit Markierungsfarbspray!!! Nur dann wird es erlebbar. Danke!
- Versuch macht klug: Die zukünftige Kanalfäche einige Monate durch Betonabsprerrungen markieren und die Verkehrssituation erleben
- Wer stellte die Jury und wer war beteiligt beim Architekturwettbewerb (Fachleute, Einzelhandel, Bürger oder nur Stadt)?
- Welches Gremium soll die Ideen auswerten und wie erfährt der Bürger nach welchen Kriterien ausgewertet wird?
- Ist der Bürger an den Auswertungen beteiligt und warum bekommt der Bürger kein echtes Forum um eigene Ideen zu präsentieren?
- Werden die Ideen nach unterschiedlichen Wertungen gewertet - Wirtschaft vor Bürger?
- Moderner Treffpunkt für Jugend/Studenten: Gastronomie mit Außenraumbezug (Eiscafé, Shisha Bar, amerik. Restaurant oder Kombination aus Allem)
- Stadtstrand integrieren

- Am neuen Kiel-Kanal wird es sehr zugig sein, somit ist es dort sehr kalt, denn die Sonne scheint dort am Nachmittag auch nicht mehr!
- Beteiligte Nachbarn (Geldgeber/Mitgestalter) einbeziehen und Beteiligung sichern
- Stadt braucht Versammlungsplatz
- Nennen Sie ihn Blaumilchkanal
- Zugluft-Messung sofort!! Wer mag da sitzen? Erkältung garantiert.
- Endlich eine Stadt mit „Gesicht“ durch den Kanal. Besucher werden sich freuen. Siehe Oststädte!!
- Sinnvolle Ideen verwirklichen und keine Utopie schaffen!
- Wie sehen die Folgekosten aus?
- Gefahr besteht, dass der Kanal bei Hochwasser durch Salzwasser verschmutzt wird
- Eigene Gewässerverschmutzung (Mineralien, Quarz) siehe Kleinen Kiel
- Besser den Kleinen Kiel sanieren, es gibt genügend Gewässer

# Ideen für die Kieler Innenstadt

---

## NUTZUNG

Im Rahmen des Beteiligungsverfahrens sind kreative Anregungen und Ideen zur gesamten Innenstadt geäußert worden. Dabei stand die Belebung der Kieler Innenstadt durch den Ausbau von Wohnraum und individuellen Einzelhandelsstrukturen im Vordergrund.

- Weihnachtsmarkt auf Rathausplatz und Stände am Kleinen Kiel
- Warum ist der Hiroshimapark nicht mit einbezogen? Am Rande ein kleines Lokal (abends draußen sitzen).
- Marktplatz
- Alter Markt sollte ein großzügiger Platz sein (Pavillon weg) und Kirchenvorplatz zugänglich.
- Mehr Wohnraum für die Bürger der Stadt
- Holstenstraße überdachen. So einen Laden wie Brinkmann einführen
- Mehr Parkplätze. C&A gleich abreißen und ein modernes Parkhaus bauen.
- C&A Abreißen dafür Freiflächen für Veranstaltungen schaffen und mehr Licht und Sonne -> Beste Lösung!
- Bootsverleih z.B. Tretboote dauerhaft im Bootshafen
- Bewirtung am Bootshafen; wie z.B. in Bremen - Schlachte
- Die Menschen sind schon da Wasser und Sonne auch - Warum ist am Bootshafen keine feste Gastronomie geplant?
- Beachbar fehlt am Bootshafen
- Open Air Kino! Open Air Café mit Livemusik
- Bootshafen nicht mit „Bühnen“ zustellen! Wasserfläche muss wahrnehmbar sein!
- Feste Bühnenkonstruktion ergänzen.
- Beachparty, Palmen, Kokosnuss, Bounty
- Bitte hier ein gehobenes Fischlokal am Bootshafen
- Schattenspender Regenschutz Bäume
- Historisches Schiff oder Fähre als Gastroschiff im Bootshafen platzieren
- Markthalle wiederbeleben
- Bitte hier ein gehobenes Fischlokal. Unbedingt! am Bootshafen
- Spielplatz am Casino
- Zeitschriftenladen
- Kiel Museum
- Pommesbude, Vorplatz Deutsche Bank
- Eisladen, Rathausplatz
- Bootsverleih am Kleinen Kiel
- Zusätzliche Steine zu den Heißen Schweden; auch Wassertiere wie Löwen, Spiel- und Sitzsteine
- Boot im Bootshafen
- Sitzbänke und Tische am Bootshafen
- Ponyreiten am Bootshafen

- Kartbahn
- Hängematte zwischen Bäumen
- Liegestühle
- Häuschen/ Cafe (über Steg erreichbar)
- Spielplatz am Bootshafen
- Rathausplatz mit Kopfsteinpflaster bis ans Wasser leiten
- Mehr Attraktionen für Touristen
- Bereich der alten Schleuse gastronomisch nutzen, vielleicht altes Schiff oder Boot -> Bezug Bootshafen
- Bootshafenseite mit Spielbank und Asia Restaurant: Cafés in Seitenwand einlassen; Glasfassaden -> Blick auf Bootshafen, Rundumnutzung des Bootshafens
- Rund um den Bootshafen Fassaden verschönern und attraktive Geschäfte (Einzelhandel, Cafés...)
- Ponyreiten
- Disco am Wasser
- Bayernladen
- „Brücke“ - Kino wieder zurück!
- Laden-/Geschäftskonzept entwickeln. Die Holtenuer ist ein Vorbild für lokale Geschäfte. Vielleicht kann die Innenstadt so doppelt profitieren?
- „Kino“ als Markthalle umbauen
- Ich wünsche mir, dass der Knooper Weg auf keinen Fall noch stärker belastet wird.
- Kann man das Finanzvolumen nicht dafür nutzen, erstmal alle Kinder mit einer warmen Mahlzeit zu versorgen, die keine haben? Oder ist Prestige wichtiger?
- Für eine attraktive Innenstadt... Pavillions/70er-Jahre-Gebäude abreißen; -> für einen großen freien Platz, der dann de facto einem „Alten Markt“ entsprechen darf.
- Badeanstalt oder Freibad direkt i.d. Hörn für die Bevölkerung, die es sich nicht leisten kann, per Bus aus der Stadt zu fahren. Bitte mit Sandaufschüttung.
- Fährverbindung zwischen Kleinem Kiel-Kanal und Schwentine
- Auch sollte man das Parken finanziell attraktiver machen.
- 3000 bis 5000 kostenlose, schnell erreichbare Parkplätze; Eine temporäre transparente Überdachung könnte eine sommerliche Oase für das ganze Jahr schaffen; Verbindung zwischen Kleiner Kiel und Hafen durch Barkassen o.ä.; Eine private finanzielle Beteiligung der Befürworter sinnvoll.
- Bootshafenumbau zum Größten Aquarium der Welt.
- Weniger Billigläden und Filialisten in der Innenstadt

## GESTALTUNG

Neben den Umgestaltungsplänen zur Holstenbrücke schlugen die Kielerinnen und Kieler vor, den Alten Markt, die Kiellinie und die Holstenstraße zu erneuern.

- Frage: Muss ich einen Kanal bauen? Und große Steine einbetonieren um Bäume und ein wenig Grün zu pflanzen und Bänke aufzustellen? Antwort: Nö, eigentlich nicht
- Dieses deplatzierte Starbucks-Gebäude sollte verschwinden. Die Gäste sitzen außerdem am Kleinen Kiel-Kanal im Schatten
- Große Sitz- und Liegebank auf dem Platz bei Starbucks
- Pavillon vor Nikolaikirche weg
- Außengestaltung in Anlehnung zur Vergangenheit
- PKW- Verkehr auf die andere Seite des Bootshafens verlegen, da die andere Seite schattig ist. Die Sonnenseite für Fußgänger.
- PKW- Verkehr über Kai- und Hafenstraße führen. Dadurch entsteht eine höhere Aufenthaltsqualität am Bootshafen
- Holzplanken zum Sitzen (kein Beton) am Bootshafen
- Rückbau für Sichtachse
- Wasserspielplatz
- Mehr Grünflächen (Naturgräser) an der Kaistraße
- Schön, dass wir uns ENDLICH um die Holstenbrücke kümmern, aber wann gibt es eine zeitgemäße Umgestaltung der Kiellinie?
- Die Kiellinie ist die Visitenkarte unserer Stadt. Mal schauen wie es in Travemünde, Barcelona und Tel Aviv aussieht.
- Durch die Hafenanlagen (Schwedenkai) bleibt die Altstadtinsel ein Torso!
- Dringender als der Kiel-Kanal wäre eine Verbreiterung der Kiellinie von der Reventloubücke bis zur Tirpitzmole.
- Wassergarten für Sommer und Frühling
- Fassadenbegrünung
- Bepflanzung am Bootshafen/ Andreas-Gayk-Straße
- Rathausplatz einebnen zum Kleinen Kiel hin und in das Konzept einbeziehen! (Mauer vom Opernhaus zur Deutschen Bank wegnehmen)
- Ufergestaltung nur auf Opernseite/Westseite
- Brückenverbindungen Holstenstraße
- Sicherung am Kleinen Kiel für Kinder
- Springbrunnen
- Alten Markt neu gestalten
- Innenstadt (Holstenstraße) neu pflastern
- Grüne Inseln Holstenstraße

- Blick (aus Norden kommend) auf den Bootshafen versperrt. Ermöglichen durch schrägen Verlauf des Beckens - optisch eine Wasserfläche schaffen
- Bootshafen optisch (Begrünung!) in Gestaltung einbinden
- „Warum hört man hier auf zu denken?“
- Wie soll der Blickkontakt zum Wasser/Förde realisiert/geöffnet werden?
- „Platz“ schaffen für größere Veranstaltungen
- Aufwertung der Gebäudesubstanz
- Student/innen der Muthesius-Hochschule nach Gestaltungs-Vorschlägen fragen
- „Atrium“, Neukonzeption der Gebäude an der Holstenbrücke
- Ist die Umgestaltung der Bergstraße vorgesehen (Stellplätze, Bäume)?
- Kiel muss insgesamt viel grüner werden, Parks statt Parkplätzen. Laßt uns Freiburg als Vorbild nehmen.
- 70er Jahre-Gebäude auf dem alten Markt abreißen -> mehr Licht & Luft
- „Kirchplatz“ schaffen
- Mut zum Abriss von C&A, Markthalle, Kasino -> stattdessen Stadtplatz oder Parkhaus realisieren
- Nordlicht hätte nie so hoch gebaut werden dürfen. Schade, dass es nicht abgerissen werden kann!!!
- Entsteht durch Vorhaben wie Wohnungsbau an der Feuerwache zusätzlicher Verkehr, der den Bereich am KKK passiert?
- Die Umgestaltung ist völlig unnötig! Das Projekt ist Geldverschwendung und wird nicht die erhoffte Belebung der Innenstadt bringen. Für das Geld sollte man lieber die Holstenstraße begrünen, Bäume in Kübeln ect. Ansonsten muss der „Alte Markt“ umgestaltet werden.
- Es fehlt Begrünung zwischen Bootshafen und Förde
- Mehr Grün bei den Spielplätzen

## VERKEHR

Intensiv diskutiert wurde die aktuelle Parkplatzsituation in der Kieler Innenstadt sowie das Thema der StadtRegional Bahn.

- Parkplätze am Rathausplatz anlegen
- Bewohneraltenheim Nikola gefährdet durch den Verkehr
- Runter mit den Parkgebühren, dann haben Sie die Innenstadt auch voll. Kanal okay.
- Radweg zur Bücherei und zum Hbf an der Straße
- Gar keine Parkplätze - Autos raus!
- Verkehrsdrosselung in der Andreas-Gayk-Straße (Gefahr für Fußgänger)
- Kein Individualverkehr am Wall.
- Hauptstraße muss für eine vernünftige Nord-Südverbindung am Wasser bleiben, damit Kreuzfahrtanleger vernünftig erreicht werden können!
- Kommt die Regionalbahn oder nicht?
- Die Parks um den Kleinen Kiel herum sind momentan von Alt- und Neustadt abgetrennt durch den Martensdamm und die Rathausstraße. Wenn man diese nun deutlich verkleinern würde, könnte dies ein zentraler Punkt der Innenstadt werden.
- Damit auch der Bootshafen nicht von diesem abgetrennt ist, sollte die Andreas-Gayk-Straße und die Wallstraße ebenfalls beruhigt und möglichst weitgehend auf die Straße direkt an der Förde verlagert werden, da erst durch diesen Schritt der Wasserplatz in einer gemütlichen Atmosphäre nutzbar wäre.
- Die Straßen Martensdamm und Wall sollten jeweils auf Lorentzendamm und Kaistraße beruhigt, verlagert und dadurch verkleinert oder abgeschafft werden, um die Ufer nutzen zu können.
- Straßen nur für ÖPNV, dafür private PKW nicht notwendig
- Wall für PKW sperren
- Bezahlbare Parkplätze schaffen (Innenstadt)
- „Ich finde das Konzept gut, Autofreie Innenstadt ist Lebensqualität!“
- Autofreie Innenstadt
- Zugang in die Innenstadt nur mit grüner Umweltplakette. Innenstadt = Umweltbereich
- Bei der Gelegenheit kann die Willestr. und Fleethörn zw. Willestr. + Rathausplatz ja auch gleich Teil der Fußgängerzone werden (meinetwegen mit Anwohnerparkplätzen)
- Parkleitsystem: Es sollte ein Parkleitsystem für die Innenstadt vorgesehen werden (Anmerkung Unterzeichner: Gibt es doch bereits..)
- Insgesamt sollten mehr oberirdische Parkplätze geschaffen werden, z.B. Öffnung Oper und weitere private Parkplätze anbieten
- Förde für die Bewohner/Bürger öffnen/zugänglich machen -> da ist das attraktive Wasser, hier das Geld investieren
- Der „Kiel-Kanal“ ist nicht erforderlich, um Käufer in der „Altstadt“ anzusiedeln. Die 3 Mio. sollte die Stadt für andere Dinge ausgeben (Kitas, Schulen etc.). Die „Altstadt“ könnte attraktiver werden, wenn andere Geschäfte angesiedelt werden als 1€-Läden, Handy-Geschäfte etc. Kleine Bistros, Cafés fehlen! Wo sollen denn die Kreuzfahrer mal kurz einkehren?
- Parkautomaten mit geringen Gebühren

## SONSTIGES

**Im Rahmen des Prozesses wurden unterschiedliche Meinungen über den Einsatz der finanziellen Mittel ausgetauscht, aber auch viele offene Fragen beantwortet, wie z.B. dass der Kleine Kiel-Kanal zum überwiegenden Teil durch Mittel der Städtebauförderung finanziert werden kann.**

- Frage: Wie verbrate ich Gelder vom Bund am Besten? Antwort: Ich baue einen Kanal!
- Frau Gaschke als Gondolieurin zwangsverpflichten bis die Millionen wieder da sind.
- In unsere Schulen regnet es rein, und ihr setzt die Stadt unter Wasser für teures Geld.
- Bekloppte Idee! Mehr Geld für z. B. Ayslanten
- Geld sollte für sinnvollere Dinge - Schulen, Krankenhäuser - eingesetzt werden. Freibad Katzheide ist wichtiger zu erhalten als ein Kanal zum Angucken.
- Stecken Sie das Geld lieber in sinnvolle Projekte, Schulen, Hospitze, Kindergärten etc.
- Gute Idee, die Kieler selbst in die Planung zu integrieren! Vielleicht auf lange Sicht Nutzen-Kosten-Ökobilanz-Leistungen planen...
- Warum wurden am Stadtrand von Kiel Shoppingcenter gebaut und ein völlig überflüssiger Möbelmarkt und sich dann gewundert, dass in der Innenstadt niemand mehr einkaufend geht? Da hilft ein teurer Umbau der Holstenbrücke auch nicht. Steckt das Geld lieber in die Sanierung von Schulen! Und Straßen!
- Investieren Sie das Geld lieber in die Jugend+Bildung+Schulen dieser Stadt, insbesondere RBZ1 aus.
- Ich wünsche mir, dass dieses Feld für sinnvollere Dinge wie Schulen und Krankenhäuser eingesetzt wird! Freibad Katzheide ist wichtiger zu erhalten, als ein Kanal zum Angucken.



# Ausblick

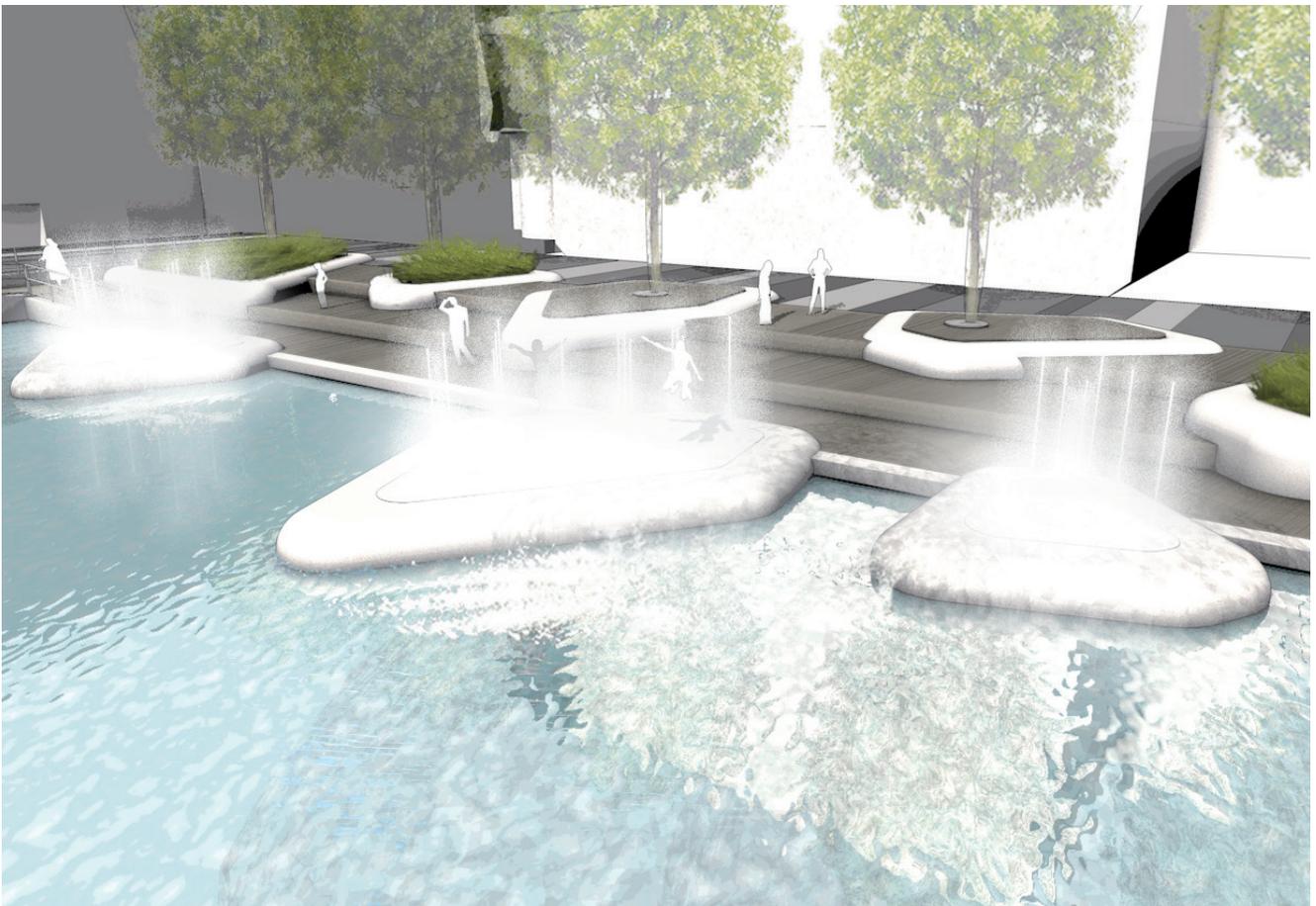
---

## So geht es weiter!

Inspiriert von den vielfältigen Anregungen der Kielerinnen und Kieler haben die Planer - Landschaftsarchitekturbüro bgmr, Berlin, Ingenieurbüro Obermeyer, Potsdam, Masuch + Olbrich Ingenieurgesellschaft für das Bauwesen, Oststeinbek und ifb Tragwerksplanung, Berlin - Ideen entwickelt, um den Entwurf entsprechend der Bürgerwünsche zu modifizieren. Mögliche Veränderungen könnten sich in der Wahl der Materialien und Pflanzen, ergänzenden Übergängen sowie der Erlebbarkeit des Wasserplatzes abzeichnen.

Im Rahmen der Entwurfsplanung wird eine umfassende Abwägung vorgenommen. Sollte der modifizierte Entwurf von den zuständigen städtischen Gremien befürwortet werden, kann nach der sich anschließenden Ausführungsplanung und Ausschreibung der Bauleistungen mit dem Bau 2016 begonnen werden.

Die Planer prüfen derzeit, wie die eingegangenen Vorschläge der Kielerinnen und Kieler in den Entwurf übertragen werden können. Die linke Seite zeigt mögliche Modifikationen des Entwurfs.



In der weiteren Überarbeitung wurde der Wasserplatz detaillierter ausgearbeitet. Die Anregungen der Kielerinnen und Kieler, dem Entwurf „mehr Atmosphäre“ zu geben, wurde in Wasserspielen, Holzbelägen und mehr Grün umgesetzt (Stand Juni 2015).



